

Ansprache beim Marktplatz – Weltfriedenstag, am 01.01.2023 (Innsbruck)

يَا أَيُّهَا النَّاسُ إِنَّا خَلَقْنَاكُمْ مِنْ ذَكَرٍ وَأُنْثَىٰ وَجَعَلْنَاكُمْ شُعُوبًا وَقَبَائِلَ لِتَعَارَفُوا إِنَّ
أَكْرَمَكُمْ عِنْدَ اللَّهِ أَتْقَنُكُمْ إِنَّ اللَّهَ عَلِيمٌ خَبِيرٌ

„O ihr Menschen, Wir haben euch von einem männlichen und einem weiblichen Wesen erschaffen, und Wir haben euch zu Völkern, Nationen und Stämmen gemacht, damit ihr einander kennenlernt. Der Angesehenste von euch bei Gott, das ist der Gerechteste von euch.“ (49:13)

Liebe InnsbruckerInnen und Innsbrucker,
liebe Freunde des Friedens,

Im Zeichen des friedlichen Miteinander haben wir uns in diesem neuen Jahr heute versammelt, um für eine bessere Welt gemeinsam, Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion oder Weltanschauung, einzustehen und zu beten, denn wir haben einen Wunsch bzw. eine Hoffnung, die wir alle teilen: wir wollen den Frieden stärken, denn wir leben in einer Welt, die zerrissen ist durch Krieg, Gewalt und Ungerechtigkeiten.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

sich mit einer Religion zu identifizieren, bedeutet nicht nur an Gott zu glauben, sondern gleichzeitig auch Verantwortung zu übernehmen, denn Religion verpflichtet uns, sich für Frieden und Solidarität unter den Menschen einzusetzen.

In Zeiten wie diesen, die von Angst, Herausforderungen und Gewalt gekennzeichnet sind, ermahnt uns der Koran in Sura 2, Vers 177 zu Geduld und Zurückhaltung. Gleichzeitig werden wir aber im Koran daran erinnert, dass wer einen Menschen tötet, gleichsam die ganze Menschheit tötet und wer einen Menschen rettet, gleichsam die ganze Menschheit rettet. (Sura 5, Vers 32). Daher ruft uns Gott in diesen und in vielen weiteren Stellen des Korans dazu auf, uns – alternativlos und mit aller Entschiedenheit – für den Frieden einzusetzen, damit Krieg, Leid und Elend endet und der Frieden gedeiht.

Dieser Ruf nach Frieden ist ein gemeinsamer Ruf aller Religionen, aus dem sich ein Friedensgebot ableiten lässt, und alle Menschen verbindet. Wir sind alle angehalten, uns unmissverständlich und überall für den Frieden einzusetzen und sich gegen alledem zu widersetzen, dass das friedliche Zusammenleben in Gefahr bringt. Damit unsere Gebete erhört werden, müssen wir persönlich uns dafür einsetzen und uns immer wieder bewusstwerden, dass gegenseitiges Verständnis und Akzeptanz die Grundbedingungen für ein friedvolles Zusammenleben sind.

Um dies realisieren zu können, besteht die Notwendigkeit, Menschen dahingehend zu erziehen, dass sie eine Haltung entwickeln, die sie befähigt, die Schöpfung als Geschenk Gottes zu betrachten und dementsprechend sorgfältig damit auch umzugehen.

Mein Statement zum Thema Frieden möchte ich mit einem Auszug aus der Abschiedsrede des Propheten Muhammad (Friede und Segen auf ihm) beenden, der sich an die ganze Weltgemeinschaft mit folgenden Worten richtete: „Ihr dürft nach meinem Tod einander nicht bekämpfen, kein Blut vergießen, nicht in die Extreme fallen, keine Geheimniskrämerei betreiben, nicht neidisch aufeinander sein, sondern sollt Liebe, Frieden und gegenseitige Achtung verbreiten. O ihr Menschen (Muslime und Nichtmuslime), seid Geschwister!“